

**Zeitschrift:** Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

**Herausgeber:** Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

**Band:** 73 (1995)

**Heft:** 7

**Rubrik:** Firmen und Produkte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 250millionste Chip-Telefonkarte produziert

Die Deutsche Telekom feiert am 13. Juni 1995 ein erstaunliches Jubiläum: Das Münchener Unternehmen Giesecke und Devrient – einer der fünf Kartenhersteller der Telekom – übergibt an diesem Tag die 250millionste Chip-Telefonkarte seit der Produktionsaufnahme am 1. Dezember 1987. Damit hat diese neue Technologie einen Siegeszug sondergleichen angetreten.

Bereits 1986 fiel nach einer vorausgegangenen Testphase auch mit optisch codierten sowie Karten mit Magnetstreifen die Entscheidung, ein Kartentelefon-System auf der Basis der Chipkarte einzuführen. Wurden 1989 rund 4500 Kartentelefone installiert, so sind heute rund 83 000 Kartentelefone im gesamten Bundesgebiet aufgebaut.

Eine ebenso stürmische Entwicklung machte die Telefonkarte durch: Wurden noch im Startjahr Aufträge für 1,5 Mio Karten erteilt, so explodierte die Nachfrage förmlich, als die Telefonkarte völlig überraschend als Sammelobjekt entdeckt wurde, im folgenden Jahr, 1990, auf 6 Mio Stück. Auf die rasant steigende Nachfrage reagierte die Telekom mit der Gründung des «Zentralen Kartenservice Telekom (ZKT)» in Nürnberg, der mit dem Vertrieb der Telefonkarte und der Betreuung des Sammlermarktes beauftragt wurde. Der Kartenumsatz zeigt die hohe Akzeptanz des «neuen» Mediums durch die Kunden der Telekom: 1991 mussten bereits 20 Mio geordert werden, und für 1992 verdreifachte sich der Bedarf auf 60 Mio Karten; im vergangenen Jahr wurden 74 Mio erreicht. Für das laufende Jahr, 1995, rechnet die Deutsche Telekom mit einem Marktvolumen in Höhe von 85 Mio Stück.

## Weitere Anwendungen und Ausblick

Bereits frühzeitig wurden weitere Nutzungsmöglichkeiten mit der Chip-Telefonkarte eröffnet. Dazu gehört das öffentliche Bildschirmtext-Terminal und das Kartentelefonieren in

den Zügen der Deutschen Bahn sowie der Betrieb von öffentlichen Kartenfaxgeräten.

Im April 1994 erfolgte ein wichtiger erster Schritt in Richtung «grenzenloses Europa» mit der vereinbarten gegenseitigen Zulassung der nationalen Telefonkarten Deutschlands und der Niederlande. Die Deutsche Telekom hat eine Erweiterung dieser Kooperation mit der Schweiz, mit Dänemark und Belgien vereinbart. Auch Frankreich denkt über eine Öffnung des nationalen Systems nach, und mit Österreich wird ein gegenseitiger Telefonkartenvertrieb eingerichtet werden.



250millionste Chip-Telefonkarte

Zur CeBIT 1995 wurde die erste Recycling-Telefonkarte mit einem wiederverwerteten Kunststoffanteil von rund 60 % vorgestellt. Eine Telefonkarte aus 100 % ABS-Recyclat soll noch in der zweiten Jahreshälfte als Verkaufskarte in einer Auflage von 150 000 an die Schalter der Postfilialen und T-Punkte kommen. Die Deutsche Telekom unterstützt auch ein Konzept für eine multifunktionale Chipkarte (MFC). Durch die neue Technik soll Dienstleistern und Verbrauchern auf einer einzigen Karte eine Vielzahl von zusätzlichen Einsatzmöglichkeiten geboten werden, beispielsweise electronic cash für bargeldloses Bezahlen ohne Kontostandabfrage, der Erwerb von Telefonguthaben oder der künftige Einsatz als Kleingeldbörse für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Parkhäuser.

Deutsche Telekom AG  
 Pressestelle  
 Postfach 2000  
 D-53105 Bonn  
 Tel. +49 (0) 228 1 81 49 49  
 Fax +49 (0) 228 1 81 89 41

## Telecom PTT lanciert elektronischen Marktplatz

Die Telecom PTT lanciert im Grossraum Zürich per Ende 1995 das multimediale Shopping- und Informationscenter «the blue window». Diese an der ferra 1994 erstmals unter der Projektbezeichnung «click+pick» vorgestellte Einkaufsplattform wurde in der Zwischenzeit mit zusätzlichen Funktionen erweitert. Nach einer Einführungsphase ist eine Ausdehnung auf die ganze Schweiz vorgesehen. Zahlreiche Zutrittsmöglichkeiten zu diesem elektronischen Marktplatz und die zunehmende Verbreitung von leistungsfähigen Personalcomputern mit entsprechenden Peripheriegeräten (Modem oder CD-ROM-Laufwerk) sollen «the blue window» in wenigen Jahren zu einem Publikumsmedium mit hoher Reichweite in allen Segmenten der Bevölkerung machen. Dieser Service basiert auf einer multimedialen Datenbank.

Bis heute sind in der Schweiz 1,5 Mio DOS-kompatible PCs installiert, davon 300 000 mit CD-ROM-Laufwerk. Für 1995 wird ein Absatz von 400 000 Geräten prognostiziert.

Der «On-line»-Anschluss kann mittels Personalcomputer in Verbindung mit einem Modem oder dem bedeutend schnelleren SwissNet (digitaler Telefonanschluss) hergestellt werden. Für PC-Anwender mit einem CD-ROM-Laufwerk erscheint alle zwei Monate eine aktuelle CD-ROM. Damit auch Personen ohne geeigneten oder eigenen PC von diesem neuartigen Marktplatz Gebrauch machen können, hat die Telecom PTT das TeleOffice (telefonischer Auftragsdienst) und öffentlich zugängliche «blue-window-Stationen» in den Telecom-Shops vorgesehen. Zu einem späteren Zeitpunkt ist der Vertrieb auf interaktiven Fernsehkanälen vorgesehen. Mit diesem Projekt engagiert sich die Telecom PTT als Netzbetreiberin vermehrt im Bereich der Bereitstellung von Dienstleistungen. Diese selbst werden eingebracht von Versandhäusern, Detailhandelsgeschäften, Dienstleistungs- und Verlagsunternehmen sowie Privatpersonen und Gewerbetreibenden, die ihre Kataloge, Inserate, Occasionen oder Gelegenheiten anbieten.

Das Neue an diesem Service ist die multimediale, farbige Darstellungsmöglichkeit für die angebotenen Produkte: Foto, Video, Text und Ton. Die

Produktinformationen können schrittweise – je nach Wunsch des Betrachters – vertieft werden, indem man das betreffende Bildteil des gewünschten Produktes anklickt. Ein einfaches Bestellwesen soll diesem Medium noch zusätzliche Attraktivität verleihen.

Konzeption und Entwicklung dieser On-line-Datenbank wie auch Anzeigenverkauf erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Multimedia Unternehmen M.A.C.

Telecom PTT Zürich  
Geschäftsbereich Privatkunden  
Müllerstrasse 16  
CH-8021 Zürich  
Telecom-PTT-Gratisnummer  
155 88 68

### «Holiday Phone»: neuer Dienst der Telecom PTT

Die Telecom PTT führte am 1. Juli mit «Holiday Phone» eine neue Dienstleistung für Kundinnen und Kunden ein, die vom Ausland in die Schweiz telefonieren und ihr Gespräch vom Angerufenen bezahlen lassen wollen. Dabei sind grosse Mengen an Münz in der jeweiligen Landeswährung nicht mehr nötig, und allfällige Sprachprobleme fallen weg, weil das Gespräch über eine Operatrice in der Schweiz vermittelt wird.

Anders als bei den bestehenden Diensten, die im weltweiten Sprachgebrauch als «Collect Calls» (Angerufener bezahlt) bezeichnet werden, ermöglicht «Holiday Phone» die direkte Gesprächsvermittlung über eine Operatrice in der Schweiz. Verglichen mit den bisherigen Gesprächen dieser Art (auch «AZ»- oder «R-Gespräche» genannt), ist der neue Service kostengünstiger, und die Kundschaft kann die Verbindung in deutsch, französisch, italienisch oder englisch verlangen. Die Teleoperatrice kann auch Verbindungen herstellen, wenn lediglich die Adresse der gewünschten Verbindung bekannt ist. Die Gesprächskosten mit «Holiday Phone» werden nicht der anrufenden Person, sondern dem angewählten Gesprächspartner zum Normaltarif (jeweils gültige internationale Telefontaxen) zuzüglich einer Vermitt-

### So funktioniert «Holiday Phone»

«Holiday Phone» braucht weder eine spezielle Karte noch einen PIN-Code. Nötig ist lediglich eine Broschüre im Kreditkartenformat mit den entsprechenden Landeszugangsnummern, die den Kontakt mit der Teleoperatrice in der Schweiz ermöglichen und je nach Land verschieden sind.

Für einen Anruf vom Ausland in die Schweiz wird die entsprechende Zugangsnummer gewählt, worauf eine schweizerische Teleoperatrice nach der gewünschten Verbindung fragt. Sie erkundigt sich in der Folge beim Anrufempfänger, ob er bereit ist, die Kosten zu übernehmen. Wenn ja, wird die Verbindung sofort hergestellt. Für Bestellungen der Broschüre mit den länderspezifischen Zugangsnummern steht der Kundschaft die Gratisnummer 155 24 41 zur Verfügung.

lungsgebühr von 6 Franken (Grundtaxe) belastet. Die Gebühren werden gesondert auf der monatlichen Telefonrechnung des angerufenen Abonnenten aufgeführt.

«Holiday Phone» ist auch im Inland verfügbar. Für Inlandverbindungen gilt die einheitliche Minutegebühr von 35 Rappen (plus Grundgebühr) entsprechend dem Tarif für die «Grüne Nummer» 155.

### Hochleistungskabel für Multimedia

Das Geschäftsgebiet Corporate Networks der Siemens-Albis AG stellt ein neues Multimediakabel vor, das für Frequenzen bis 600 MHz spezifiziert ist. Das Data6-Kabel ergänzt das Siemens-Verkabelungssystem ICCS (Integrated Communications Cabling System). Es entspricht dem neuen ISO/IEC-Normenvorschlag für Kategorie 6 und ist damit für Hochgeschwindigkeitstechnologien wie ATM bestens geeignet. Komplette Schirmung stellt sicher, dass die Anforder-

ungen der Elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) auch bei 600 MHz eingehalten werden.

Als konsequente Weiterentwicklung der ICCS-Kabelfamilie rundet das Siemens-ICCS-Data6-Kabel die bisherige Produktpalette, die aus ICCS Quad (Sternvierer), ICCS Data5, ICCS300 und ICCS300S besteht, nach oben ab. Die Wellendämpfung bei 600 MHz beträgt 50 dB/100m, die Nahnebensprechdämpfung 70 dB. Für diese ausgezeichneten elektrischen Eigenschaften ist der Kabelaufbau ganz entscheidend. Jedes einzelne Aderpaar ist deshalb vollständig geschirmt, die verseilten Aderpaare sind zusätzlich mit einem Schirmgeflecht umgeben. Damit erfüllt das ICCS Data6 alle EMV-Anforderungen, die für den Aufbau unternehmensweiter und CE-konformer Netze zur Sprach- und Datenkommunikation vorausgesetzt werden.

Ebenfalls neu ist die Siemens-StandardLink-(SSL-)Anschlussdose für Kommunikationsnetze. Das komplett überarbeitete Konzept erfüllt alle Anforderungen, die von der Übertragungstechnik und der Montagetechnik gestellt werden. Die SSL-Anschlussdose mit zwei RJ45-Buchsen ist aus Metall gefertigt und bietet damit eine besonders gute Langzeitstabilität und bestes EMV-Verhalten. Die Übertragungstechnischen Werte übertreffen die Anforderungen des Verkabelungsstandards ISO/IEC 11081. Die Befestigungsmöglichkeiten für den Einbau in Wandkanäle, Brüstungskanäle und Unterflur-systeme sind auf die entsprechenden Standards abgestimmt, Kabel können von allen Seiten zugeführt werden. Damit ist eine problemlose Montage gewährleistet.

Das universelle, strukturierte Verkabelungssystem ICCS von Siemens verbindet dienste- und herstellerunabhängig Endgeräte und zentrale Netzkomponenten in Kommunikationsnetzen. Mit einer vollständigen Palette von geschirmten Kabeln, Lichtwellenleitern und Anschlusstechnik bietet das ICCS-Programm Lösungen für alle Anwendungen der Gebäude- und Campus-Verkabelung.

Siemens-Albis Aktiengesellschaft  
Corporate Networks/VCN  
Postfach  
CH-8047 Zürich  
Tel. 01 495 30 44  
Fax 01 495 60 27

## Kabelschneider und Abmantelwerkzeug

Für das Bearbeiten von Kabeln mit grossem Querschnitt bietet Weidmüller zwei aufeinander abgestimmte Werkzeuge an: den Kabelschneider KT 80 und das Abmantelwerkzeug AM-X.

Der Kabelschneider schneidet quetschfrei Kupfer- und Aluminiumkabel sowie Telefon- und Steuerkabel bis 80 mm Durchmesser. Auch Kabel mit weicher Stahldraht- und Stahlblechummantelung stellen für ihn kein Problem dar. Das kompakte, nur 250 g schwere Abmantelwerkzeug mantelt Rundkabel mit mehr als 25 mm Durchmesser und Isolationsdicken bis zu 5 mm problemlos ab. Weidmüller-Generalvertretung

Carl Geisser + Co  
Industriestrasse 7  
CH-8117 Fällanden  
Tel. 01 825 11 61, Fax 01 825 52 40



Kabelschneider KT 80 und Abmantelwerkzeug AM-X von Weidmüller zum Bearbeiten von Kabeln mit grossem Querschnitt

## 2- und 34-Mbit/s-Mapper

Für paneuropäische ATM-Pilotprojekte und für das Breitband-ISDN-Pilot in Deutschland hat Philips in Nürnberg 2- und 34-Mbit/s-ATM Medium Adapter entwickelt. Diese Geräte ermöglichen die Nutzung der eingeführten plesiochronen Übertragungssysteme (2-Mbit/s oder 34-Mbit/s) für den Transport von ATM-Zellen und schaffen somit eine ideale Voraussetzung für die kostengünstige Einführung des auf dem ATM (Asynchronous Transfer Mode)

basierenden Breitband-ISDN. Die Medium-Adapter stehen für die unterschiedlichen Anforderungen an verschiedenen Einsatzorten in zwei Ausführungen zur Verfügung. So sind die 2- und die 34-Mbit/s-Mapper jeweils in Einzelgehäuse zur Wandmontage oder als Baugruppenträger für den Einbau in Baugruppenrahmen entsprechend dem ETSI-Standard vorhanden.

Philips Communication Systems AG  
Allmendstrasse 140  
CH-8027 Zürich  
Tel. 01 488 44 11, Fax 01 488 32 83

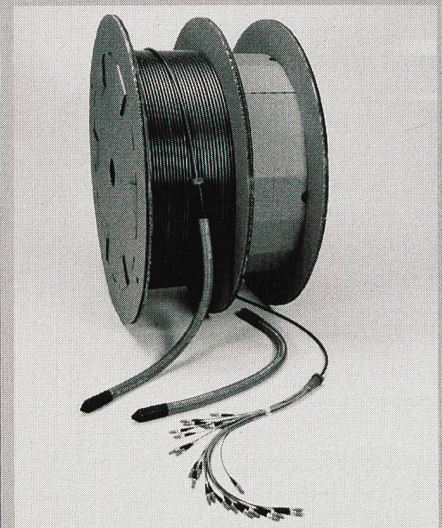
## K-NET MicroCab

The Z-5000 K-NET MicroCab time division multiplexer is a stand-alone unit providing a simple low cost node for the K-NET network. It can be used in pairs for a simple point-to-point link or used as an outlying node to provide a small number of channels in a larger K-NET network. The MicroCab comprises a stand-alone unit housing 2 cards, a baseboard and an expansion card. The baseboard comprises the control circuitry for the multiplexer, a single composite and 2 data channels. The expansion card provides 2 additional data channels and 2 low bit rate voice channels each using only 6.4/4.8 Kbps of the multiplexer's bandwidth.

GEC ALSTHOM (SUISSE) SA  
Weingartenstrasse 7  
CH-8803 Rüschlikon  
Tel. 01 724 00 66  
Fax 01 724 09 01

## MASTERLINE®

Das neue LWL-Verkabelungssystem reduziert die Installationszeiten auf ein absolutes Minimum. Beim System 100 ist das Kabel fertig konfektionierte, und die Stecker sind in einem wasserdichten Schutzschlauch optimal geschützt, welcher auch in Rohranlagen ohne zusätzliche Hilfsmittel einziehbar ist. Das System 200



besteht aus einem LWL-Kabel, welches in der gewünschten Länge auf einer Trommel aufgespult ist. An beiden Kabelenden ist je eine fertige, schlanke Anschlussbox montiert. Die passt auch durch kleinste Wand- und Bodendurchbrüche. Die Boxen sind in einer reissfesten Schutzhülle verpackt. Nach der Befestigung der 19 Boxen im Verteilschrank ist die Installation abgeschlossen. Einfacher geht's nicht mehr. Das zahlt sich besonders auch in sicherheitsrelevanten Zonen wie EDV-Zentralen von Banken, Versicherungen und Industriezentren aus. Kein Spleissen, kein Montieren von Steckern und keine Spezialkenntnisse sind notwendig. Das heisst, keine betriebsfremden Monteure im Sicherheitsbereich.

Huber+Suhner AG  
Bereich Optische Übertragung  
CH-9100 Herisau  
Tel. 071 53 41 11